

3eigiger Preis für Halle und Umgebungen 2.50 Mark, für die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung kostet 6 Mark. Einzelne Blätter 10 Pfennig. Zusätzliche Anzeigen: Politischer Courier, Gewerkschaftliche Mitteilungen. Amtliche Bekanntmachungen für den Saalekreis, Amt, Bismarck, 2. Gewerkschaft, h. s. Preis, Sach.

Anzeiger-Gebühren für die fünfzehntägigen Petitiven oder deren Raum für Halle 15 Pfennig, für den Rest des Landes 20 Pfennig. Anzeiger-Annahme bei der Expedition und allen Annoncen-Expeditionen. Fernsprecher-Verbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg, Halle, Naumburg, Merseburg, etc. Preis 15 Pfennig.

# Saaleische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nr. 562. — Jahrg. 190. | Halle a. S., Donnerstag 1. Dezember 1898. | Redaktion u. Expedition: Halle a. S., Schiffplatz 87. | Preis: 15 Pfennig. | Fernsprecher-Verbindung: Berlin SW., Grenadierstr. 3.

## Reichstagsöffnung.

Die Einberufung des Reichstags ist nunmehr erfolgt. Nur wenige Tage noch werden vergehen, bis die Reichstagen wieder in ihrem Brauch verfaßelt sind und ihre Stimmen erschallen lassen. Von keiner Reichstagsession ist vorher in der Presse soviel geschrieben worden, wie von der bevorstehenden. Man weiß nicht nur nicht dabei unklar verwickelt, es wird Manches, was in den Zeitungen Schwierigkeiten und Kopfzerbrechen machte, im Parlamente roth und glatt erledigt werden, mancher Zweifel wird seine Lösung, manche Uebersetzung ihre Zurückweisung finden.

Niel Zeit hat der Reichstag für seine Beratungen bis zu den Weihnachtsferien nicht übrig. Um die erste Sitzung des Reichstags zu vollenden, wird die größte Zurückhaltung der Parteien notwendig sein. Wird diese Zurückhaltung geübt werden? Das kommt in den öffentlichen Meinungen an, ob die Abgeordneten möglichst schnell zur Stelle sind. Schon rückt sich die Opposition für ihre bekanten „großen“ Entschlüsse; die Massen der oppositionellen Führer sind ebenfalls reichlich mit „Verlangungsmaterial“ gegen die Regierung gefüllt. In der „Vorwärts“-Buchhandlung rechnet man sicher bereits auf einige Brochürenreden des vielseitigen Herrn Bebel, und mancher neugierige „Genosse“ wird die Zeit kaum erwarten können, um im Reichstage sein Licht möglichst hell leuchten zu lassen. Würde das Parlament schon jetzt befehligen, so hätten die Sozialdemokraten ziemlich freie Bahn für ihre Anspornung der Reichstagsarbeiten; es ist also schon aus diesem Grunde notwendig, daß die Reichstagen gleich von Anfang an so sachlich wie möglich erscheinen.

Zu der vorigen Session verlor das Reichstags-Präsidium in der Sozialdemokratie gegenüber vielfach mit einer unergiebigen Kainquung und trug dadurch dazu bei, daß die Beratungen durch endlose Neben und in die Länge gezogen wurden. Es ist ihm auch die Schuld beizumessen, daß der parlamentarische Ton gerade in den letzten Sessionen auf ein kaum noch mehr zu erzierenderes Niveau gesunken ist. Hoffentlich wird der Personalwechsel im Präsidium die Abstellung dieser sehr besagten Unschicklichkeit zur Folge haben. Eine energische Handhabung der Präsidialgewalt, die dabei immer eine notwendige bleiben konnte, wurde sehr viel dazu beitragen, daß die Arbeiten im

Reichstage rascher fortschreiten und die Debatten in weniger gereiztem Tone geführt werden.

Ein ruhiger und sachlicher Verlauf der Beratungen würde aber auch nach außen eine nicht zu unterschätzende Wirkung ausüben. Die Weltredner im Parlamente mögen sich darüber ja nicht täuschen, daß im großen Publikum auch hinsichtlich der Reichstagsberichte das Wort gilt: Die Menge macht's nicht, sondern die Güte. Am „Gute“ aber hat es in der letzten Zeit in den Reichstagsverhandlungen gar oft recht sehr gefehlt und darum ist es ganz natürlich, daß man in weiten Kreisen der Bevölkerung den ausführlichen Bericht der parlamentarischen Debatten gar nicht mehr liest. Man begnügt sich mit kurzen Auszügen und denkt — meist ganz zutreffend — was die einzelnen Oppositions-Mitglieder sagen, bezieht nur aus „ollen Kamellen“. Und die Debatten bestehen meistens aus langen, oppositionellem Nebelreden, der an Interesse nichts einbüßen würde, wenn man ihn abwürfe.

Einen Vorschlag von den benachteiligten Nebenleistungen der oppositionellen Parteien konnte man bereits aus den verschiedenen Erörterungen in der betreffenden Presse gewinnen, die sich an die zu erwartenden Vorlagen anknüpfen. So wenig auch von deren Einzelheiten bekannt war, so wenig wurde gleichwohl der Zeitungsleser gegen dieselben. So hat man bereits einzelne Entwürfe, wie die Militärvorlage und die „Zuchthausvorlage“, vollständig „abgehört“. Vermuthlich aber wird's im Reichstage doch etwas anders kommen, als es sich in der Presse der Linsen malte.

Größeres Aufsehen erregte die Ankündigung der Strafprozeßnovelle, die dem Antrag des konservativen Abgeordneten v. Salzig zu verdanken ist, ferner auch der angekündigte Entwurf einer Abänderung des Invaliditäts-Versicherungsgesetzes von dem bereits einzelne Bestimmungen und Grundzüge in der Presse veröffentlicht worden haben. Gleichwohl scheint gerade die letzterwähnte Vorlage in ihrer Wichtigkeit Klappen genug zu enthalten, an denen das notwendige Werk scheitern könnte. Jedenfalls wird dieser Gegenstand bei allem Wohlwollen und in Berücksichtigung der Nothwendigkeit einer baldigen Reform des Versicherungs-gesetzes recht genau geprüft werden müssen.

Die Konstituierung der Fraktionen und des Reichstags mit seiner Präsidentenwahl wird diesmal mit größerem Interesse als bei früheren Sessionen aufgenommen werden. Die Fraktionszugehörigkeit einzelner Abgeordneter

und damit die Stärke einzelner Fraktionen sieht noch nicht fest, darüber wird die nächste Woche Licht verbreiten. Ueber die Zusammenlegung des Reichstagspräsidiums ist schon viel geschrieben worden; das Centrum aber, auf dessen Stellungnahme es ankommt, verhält sich noch unbestimmt. Allen Ansichten nach wird Herr v. Hertling den Präsidentenamt bestreiten. Daß die Konventionen diesmal aus der in den vorigen Sessionen gebotenen Zurückhaltung hervortreten und den ersten Vizepräsidenten präsentieren werden, kann, wie wir schon mitgeteilt haben, als sehr angenehm werden. Die Verhältnisse haben sich geändert und im Lande wird die Vertretung der Position im Reichstagspräsidium als geboten erachtet.

## Deutsches Reich.

Der dem Bundesrathe vorgelegene Etat für die Schutzgebiete bemittelt die Ausgaben für das ostafrikanische Schutzgebiet auf 8 495 500 Mk., für das Schutzgebiet von Kamerun auf 1 715 400 Mk., für das Schutzgebiet von Togo auf 804 100 Mk., für das südafrikanische Schutzgebiet auf 7 510 000 Mk., für das westafrikanische Schutzgebiet auf 7 820 000 Mk., für das Schutzgebiet von Ostafrika auf 2 310 000 Mk., in Kamerun 7 000 000 Mk., in Togo 550 000 Mk., im südafrikanischen Schutzgebiete 570 000 Mk. und in Neu-Guinea 7 000 Mk. Die beträchtliche Steigerung der Reichsausgaben ist zum Theil durch die laufenden Bedürfnisse der Verwaltung, sondern durch Vorhaben bedingt, welche zur Befriedigung der wirtschaftlichen Interessen der Schutzgebiete rathig sind, so durch die lehrstiftige Bestellung eines Sammelbüros in Dar-es-Salaam und durch die Erwerbung, Ankauf und Verwech der Inseln Zanzibar, Pemba, Sansibar, Angra, etc. ihrer Fortführung bis Kongo (1. April 1899). Die Hebernahme der Verwaltung von Neu-Guinea auf das Reich hat bekanntlich der. Die dem am 1. Juli 1898 verworren, welche die Angelegenheit des Kolonialrats unterbreitet wurde. Dieser hat sich für ein erneutes Vorgehen der Regierung im Sinne der Uebernahme gegen Zahlung eines Kapitals von vier Millionen Mark und gegen eine Landabfindung von 1000 Quadratkilometern an die Neu-Guinea-Kompagnie ausgesprochen. Auf Grund dieser Vorlesung sind die Verhandlungen mit der Neu-Guinea-Kompagnie erneuert worden und haben ihren Abschluß in einem Vertrage gefunden, inhaltlich dessen die ganze Landabfindung, jedoch nur die halbe Landabfindung (500 000 ha) dem fünfjährigen Verleih des Schutzgebietes der Kompagnie zugesprochen wurde. Außerdem wurde ihr zur Befriedigung ihrer Forderungen die Abfindungssumme in wirtschaftlichen Interessen des Schutzgebietes zu verwenden, möglichst Unterstützung bei Anwerbung von Pflanzungsarbeitern im Kaiser-Wilhelms-

## Aus den Gedanken und Erinnerungen Bismarcks.

### Kaiser Wilhelm I.

Am die Mitte der sechziger Jahre begann die geistige Empfänglichkeit des Kaisers im Aufstehen anderer und Eutwickeln eigener Vorträge schwerfälliger zu funktionieren; er verlor zuwelen den Faden im Hören und Sprechen. Wertwichtigere kam dann nach dem Heilungswilligen Momente eine gewisse Veränderung ein. Momente, wie die befristeten, kamen nicht mehr vor, der Kaiser war freier, lebendiger, auch weicher. Der Ausdruck meiner Freude über sein Wohlsein veranlaßte ihn zu dem Entschluß: „Nobilität hat besser als die Arzte genügt, was mir fehlte: ein tüchtiger Alerlak.“ Die letzte Krankheit war kurz; sie begann am 4. März 1888. Am 8. Mittags hatte ich die letzte Unterredung mit dem Kaiser, in der er noch bei Bewußtsein war, und erlangte von ihm die Ermächtigung zur Veröffentlichung der schon am 17. November 1887 erfolgten Ordre, die den Prinzen Wilhelm mit der Stellvertretung beauftragte in Füllen, wo Seine Majestät einer solchen zu bedürfen glauben würde. Der Kaiser sagte, er erwarte von mir, daß ich in meiner Stellung verbleibe und seinen Nachfolger zur Seite stehen würde, wobei ihm zunächst die Befürchtung vorzukommen schien, daß ich mich mit dem Kaiser Friedrich nicht würde stellen können. Ich sprach mich beruhigend darüber aus, so weit es überhaupt angebracht schien, einem Sterbenden gegenüber von dem zu sprechen, was seine Nachfolger und ich selbst nach seinem Tode tun würden. Dann, an die Krankheit seines Sohnes denkend, verlangte er von mir das Versprechen, meine Erfahrung gegen einen Entel zu Gute kommen zu lassen und ihm zur Seite zu bleiben, wenn er, wie es schien, bald zur Regierung gelangen sollte. Ich gab meiner Bereitwilligkeit Ausdruck, seinen Nachfolger mit demselben Eifer zu dienen, wie ihm selbst. Seine einzige Antwort darauf war ein etwas fülliger Druck seiner Hand; dann trat traten Sicherungsmaßnahmen ein, in denen die Befürchtung mit dem Entel im Vordergrund stand, daß er glaube, der Prinz, der im September 1886 dem Jaren in Brest-Litovsk einen Besuch gemacht hatte, könne an meiner Stelle neben dem Reize, und mich plötzlich mit Du anreden, sagte: „Mit dem russischen Kaiser muß Du immer Fühlung halten, da ist kein Streit notwendig.“ Nach einer langen Pause des Schweigens war die Sinnesänderung verschwunden; er entließ mich mit den Worten: „Ich sehe Sie noch.“ Gehehen hat er mich, als ich mich am Nachmittage und dann wieder in der Nacht des 9. um vier Uhr einfiel, aber gleichwie unter den vielen Anwesenden erkannt, noch in später Abendstunde des 8.

find eine Nachlese der vollen Klarheit des Bewußtseins und der Fähigkeit hat, sich den sein Sterbedeck in dem engen Schlafzimmer Umstehenden gegenüber klar und zusammenhängend auszusprechen. Es war das letzte Aufleuchten dieses starken und tapferen Geistes. Um 8 Uhr 30 Minuten that er den letzten Athemzug.

Von dem Augenblicke des Antritts der Regenzeit an hatte Prinz Wilhelm den Mangel an gesättigter Wärme, so lebhaft empfunden, daß er keine Arbeit Tag und Nacht scheute, um denselben abzuwehren. Wenn er „Staatsgeschäfte erledigte“, so arbeitete er wirklich, mit vollem Ernst und hoher Gewissenhaftigkeit. Er las alle Eingänge, nicht bloß die, welche ihn angingen, studierte die Verträge und Gelege, um sich ein selbstständiges Urtheil zu bilden. Er kannte keine Vergewigung, die den Staatsgeschäftigen Zeit entsagen hätte. Er las niemals Romane oder sonst Bücher, die nicht Bezug auf seinen Verrichterdienst hatten. Er rauchte nicht, spielte nicht Karten. Wenn nach einem Jagdtrieb in Wäldern die Gesellschaft sich in das Zimmer begab, in dem Friedrich Wilhelm I. das Zabakstollegium zu vernehmen pflegte, so ließ er sich damit die Anwesenden in seiner Gegenwart rauchen durften, eine der langen holländischen Pfeipfeifen reichen, that einige Pine und lezte sie mit einem frischen Gesicht aus der Hand. Als er in Frankfurt, damals noch Prinz von Preußen, auf einem Balle in ein Zimmer geriet, in dem Oskar gespielt wurde, sagte er zu mir: „Ich will doch auch einmal mein Glück versuchen, habe aber kein Geld bei mir, geben Sie mir etwas.“ Da auch ich kein Geld bei mir, zu tragen pflegte, so half der Graf Theodor Stolberg aus. Der Prinz lezte einige Male einen Thaler, verlor jedes Mal und verließ das Zimmer. Einige erholung war, nach einem arbeitsvollen Tage in seiner Theaterloge zu sitzen; aber auch dort durfte ich als Minister ihn in dringenden Fällen aufsuchen, um ihn in dem kleinen Zimmer vor der Loge Vorträge zu halten und Unterfertigungen entgegenzunehmen. Obgleich er der Nachtruhe dergestalt bedürftig war, daß er schon über eine schlechte Nacht klagte, wenn er zweimal, und über Schlaflosigkeit, wenn er dreimal erwacht war, so habe ich niemals den leisesten Zug von Verdrüßlichkeit wahrgenommen, wenn man ihn unter schwierigen Verhältnissen um 2 oder 3 Uhr weckte, um eine eilige Entscheidung zu erbiten.

Neben dem Fleiße, zu dem ihn sein hohes Pflichtgefühl trieb, kam ihm in Erfüllung seiner Regierpflicht ein ungewöhnliches Maß von Lasset, durch Eiferer nicht unterdrückten, noch beeinträchtigten gefunden Menschenerfände,

common sense, zu Statten. Sündlich für das Verständnis der Geschäfte war die Fähigkeit, mit der er an sichlichen, militärischen und lokalen Traditionen hing; jeder Bericht auf solche, jede Wendung zu neuen Bahnen, wie sie der Lauf der Ereignisse notwendig machte, wurde ihm schwer und erschien ihm leicht im Lichte von etwas Unerlaubtem oder Unwürdigen. Wie an Personen keiner Umgehung und an Sachen seines Gebrauchs, so hielt er auch an Eindrücken und Ueberzeugungen fest, unter der Wirkung der Erinnerung an das, was sein Vater in ähnlichen Lagen gethan hatte, oder gethan haben würde; insbesondere in französischen Kriege hatte er die Erinnerung an den parallelen Verlauf der Freiheitkriege immer vor Augen.

König Wilhelm, der mich während der schleswig-holsteinischen Episode einmal vorwurfslos fragte: „Sind Sie denn nicht auch ein Deutscher?“ weil ich mich keiner durch häusliche Einflüsse bedingene Neigung, ein neues gegen Preußen stimmendes Großherzogthum in Kiel zu schaffen, widersezte, derselbe Herr war, wenn er, ohne durch politische Gedanken angekränkt zu sein, in naturwüchsiger Freiheit seinen Empfindungen folgte, einer der entschiedensten Parteilichkeiten unter den deutschen Fürsten, in der Richtung eines patriotischen und konfessionell geminten preussischen Offiziers aus der Zeit seines Vaters. Der Einfluß seiner Gemaltn brachte ihn in reiferen Jahren in Opposition gegen das traditionelle Prinzip, die Unfähigkeit der Minister der neuen Aera und das überlührende Ungleichheit der liberalen Parlamentarier in der Konstitution weckte in ihm wiederum den alten Vorlesung des preussischen Prinzen und Offiziers, zumal er mit der Frage, ob die Bahn, die er einschlug, gefährlich sei, niemals rechnete. Wenn er überzeugt war, daß Pflicht und Ehre, oder eins von beiden, ihn geboten, einen Weg zu betreten, so ging er ihn ohne Rücksicht auf die Gefahren, denen er ausgesetzt sein konnte, in der Politik ebenso wie auf dem Schlachtfeld, einschlagen und er nicht. Die Königin war es, und das Bedürfnis, den häuslichen Frieden mit ihr war ein unbedenkliches Gesicht, aber parlamentarische Grobheiten oder Drohungen hatten mir die Wirkung, seine Entschlossenheit im Widerstand zu stärken. Mit dieser Eigenhaft hatten die Minister der neuen Aera und ihre parlamentarischen Stützen und Geselgeschäften niemals gerechnet. Graf Schwerin war in seinem Mißverstehen dieses furchtlosen Offiziers auf dem Throne so weit gegangen, zu glauben, ihn durch Ueberhebung und Mangel an Rücksicht einschüchtern zu können. In diesen Vorgängen lag der Verwurpung des Einflusses der Minister der neuen Aera, der Militärraten und der Bethmann-Hollweg

Land, sowie unter gewissen Umständen das Recht der internationalen Abhängigkeit von ihm abzuhängen ist. ...

Daß dem Gerichte über den demnächstigen Eintritt des ...

Der durch den Krankenlasterstreit hervorgerufene ...

Nach der Novelle zum Zwangsversteigerungsgesetz ...

Die Sozialdemokraten lassen sich keine Gelegenheit ...

Herrn Führer jeder Gelegenheit, daß sie unter- ...

Oesterreich-Ungarn. Kaiser Franz Josef

reife heute Mittags mit Kronprinzessin Stefanie und deren Tochter ...

Der Kaiser führte als Jubiläumsgast den seinen Namen ...

Nach Wiener Verhältnisse geht der österreichische ...

Eisenbahnplan veröffentlicht wird. Die Interpellation ...

Ueber den Besuch des Johanniter-Krankenhanfes zu Beirut in Syrien durch das Kaiserpaar

ist ein Bericht von D. Frey ausgegangen, dem wir Folgendes ...

schönen Grenzort hat unser Hospital erlebt. ...

Am 10. d. d. Kaiserin Marie wurde, als auch ein ...

Am 10. d. d. Kaiserin Marie wurde, als auch ein ...

ichen Partei, von dem ab die Bewegung rückläufig wurde, ...

Die Prinzessin Augusta vertrat unter Friedrich ...

1864 schrieb, derselbe sich im Solde von Droupy de ...

Als ich einmal den gekrönten und darüber erkrankten ...

Nach hatte durch langjährige Gewohnheit allmählich ...

Der Kaiser hatte das Gefühl davon und machte in den ...

Widerstrebens gegen ministerielle Meinungen in vorhergegangenen ...

Alle Gegen, die ich mir in den verschiedensten Regionen ...

Der Kaiser hatte während der Belagerung von Paris, ...

Der Kaiser hatte das Gefühl davon und machte in den ...



# Günstige Gelegenheit

zum Einkauf schöner und billiger

## Weihnachts-Geschenke

Freitag, den 2. Dezember,  
Freitag, den 9. Dezember,  
Freitag, den 16. Dezember,  
Freitag, den 23. Dezember.

## Reste und Roben

bis zur Hälfte des Werthes.

*Hermann Hönicke,* Ecke Leipziger Strasse,  
am Leipziger Thurm.

# Gebr. Bethmann

Möbel-Industrie, Gr. Steinstr. 79.

## Grosse Weihnachtsausstellung

in den Parterre-Räumen, I. u. II. Etage.

Als zu **Weihnachts-Geschenken** besonders geeignet empfehlen wir unsere **grossartige Auswahl** in:  
Salonschränken, **Truhen** in jeder Grösse, Paneelbrettern, Wand-, Schlüssel- u. Cigarren-Schränken,  
Hausapotheken, Ritter- und Luther-Tischchen, **Schreibtühlen** und Hoekern mit **ächtigem** und  
**imitirtem Leder** in geschmackvollen Mustern, bequemen **Fauteuils** u. **Ruhestühlen**.

**Reizende Neuheiten in Luxus-, Fantasie-  
und Korbmöbeln im modernsten Styl.**

**Wiener Möbel** (nur echt Thonet'sches Fabrikat) in jedem Genre, als: Schaukelsophas, Schaukel-  
stühle, Kaminauteuils, Faulenzer, Kindermöbel.

Klaviersessel, Paravents, Piedestale und Säulen, Näh- und Arbeitstische, Etagären und Blumentische,  
Staffeleien, Servirtische und Damenschreibtische, Goldspiegel.

**Amerikanische Rollpulte und amerikanische Schreibtühle.**

Flurgarderoben, Standuhren. Ruhebetten mit verstellbarer Kopflehne.

**Permanente Ausstellung compl. eingerichteter Zimmer.**

Salons, Wohn-, Speise- u. Schlafzimmer, Boudoirs und Herrenzimmer in jeder Preislage, einfach u. elegant.

**Polstermöbel** mit geschmackvollen Bezügen und Ia. Polsterung billigst.

**Prämiirt auf Welt- u. Industrie-Ausstellungen. — Solide Preise.**

☛ Fernsprecher 540. ☚

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Neue Abonnements

für den Monat Dezember.

Verlag der Halle'schen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Tägliche Geschichts-Notizen. (Blattdruck verboten.) Vor 100 Jahren, am 1. Dezember 1798, starb in seiner Vaterstadt Breslau der Philosoph Christian Garve...

Halle'sche Lokalnachrichten vom 1. Dezember.

Die Bankkommission besaßigte in ihrer letzten Sitzung für den Rest des Monats den Betrag von 13140,15 Mk. als Verlören nach, wobei sich die Gesamtsumme runderum auf 819330,00 Mk. belaufen. Inzwischen wurde ferner, analog einem mit dem verstorbenen Bergwerks-Direktor Leopold abgeschlossenen Vertrage, ungefähr 20 ar Terrain an der Außenseite zum Preise von 5 Mark zu erwerben. Eine vorliegende Petition des III. kommunalen Wahlbezirksverwesers betreffend Erstattung eines Bedürfnis-Ansatzes auf dem Franzensplatz wurde dem Magistrat zur Erledigung bezw. Berücksichtigung überwiesen.

Die Fahrgeld-Einnahmen der H. C. S. Stadtbahn Halle betragen: vom 1. bis 30. Novbr. 1898. . . . . M. 31733,16 vom 1. " 30. " 1897. . . . . 20455,73

Die Betriebseinnahmen der Halle'schen Straßenbahn pro November betragen: 1898 . . . . . M. 12502,90 1897 . . . . . 11805,90

Die Gesamt-Betriebseinnahmen pro Januar-November betragen: 1898 . . . . . M. 156216,70 gegen 1897 . . . . . 155991,10

Stempelplichtige Dokumente. Nach den Bestimmungen des Stempelsteuergesetzes müssen die während des Kalenderjahres 1898 in Geltung gewesenen Stempelplichtigen Nach-, Nach- und Antichretischen Verträge bis zum Ablauf des Monats Januar 1899 gefällig verzeichnet werden. Stempelplichtig sind die schriftlichen und die durch Briefwechsel zu Stande gekommenen Nach-, Nach- und Antichretischen Verträge über ein wöchentliches Geld (z. B. über ein Fruchtrenten-Grundstück, ein Landgut, einzelne Acker-, Wiesen-, Forst-Grundstücke, Grundstücke mit Gewerbebetrieb, Wälder, Mühlen, Fabriken, ferner über Wohnungen, einzelne Räume in Gebäuden, wie Stallungen, Logierzimmer etc., auch Jagdpachtverträge, wenn die Verträge im Laufe des Jahres 1898 längere oder kürzere Zeit in Geltung gewesen sind und der Inhalt auf die Dauer eines Jahres berechnet, 300 Mk. übersteigt. Danach ist z. B. ein Miet-

vertrag mit einer jährlichen Miete von 360 Mk. zu verzeichnen, wenn er im Laufe des Jahres 1898 auch nur einen Tag in Geltung gewesen ist. Stempelplichtig sind unter den vorerwähnten Voraussetzungen auch Antichret- und Mietverträge, auch wenn der Vertrag rückwirkend als verlängert gelten soll. Es ist für die hier nach mittheilenden Verträge ein Stempelplichtiges gleichfalls zu entrichten. Die Stempelplichtige beträgt 1/10 vom Hundert des Nach- oder Mietzinses. Bloss mündlich abgeschlossene Verträge unterliegen der Stempelplichtigkeit nicht.

Stichtagsverhältnisse der Provinz Sachsen. Die Provinz weist insgesamt 2529 1/2 ha Flächeninhalt. Davon entfallen auf die 142 Städte 262820,3 ha (und zwar die 48 Städte des Regierungsbezirks Magdeburg 12185,8, die 71 Städte des Regierungsbezirks Merseburg 95288,0 und die 23 Städte des Regierungsbezirks Erfurt 47346,3 ha), auf die 2905 Landgemeinden 1628661,2 ha (und zwar die 977 Landgemeinden des Regierungsbezirks Magdeburg 720513,1, die 1981 Landgemeinden des Regierungsbezirks Merseburg 671548,6 und die 407 Landgemeinden des Regierungsbezirks Erfurt 230551,6 ha) und endlich auf die 1160 Gutsbezirke 633,669,7 ha (und zwar die 425 Gutsbezirke des Regierungsbezirks Magdeburg 308,449,9, die 583 Gutsbezirke des Regierungsbezirks Merseburg 256,128,1 und die 152 Gutsbezirke des Regierungsbezirks Erfurt 353,022,8 ha). Im Ganzen genommen entfallen von den 2529,1/2 ha der Provinz Sachsen auf den Regierungsbezirk Magdeburg 1,151,163,3, auf den Regierungsbezirk Merseburg 1,020,964,7 und auf den Regierungsbezirk Erfurt 353,022,8 ha.

Der „Evangelische Festlich-Verein“ hat das Schauspiel „A Job o Böhm“ von W. A. Mitnads-Stahn in Stellung genommen. Es führt in eine Zeit zurück, in welcher das christliche Europa unter den Nachwirkungen der Reformation stand. Der Poetist Kaiser Karls V. war es auch kein schmerzlicher Gedanke, am Reichthum dieses geistige Leben wieder unter die volle römische Regel zu lassen; ebenso wenig Guld hatte Heinrich IV. von Frankreich, ein christliches Weltreich mit Reichthümlichkeit für die drei Konfessionen zu gründen. Das Uebrig über die E. morbung dieses Fiktion äherte der Kardinal von Toledo mit den Worten: „Wenn Gott für uns ist, was mag wider uns sein?“ — Hier auch dem Platte der Reformationsbewegung war es nicht möglich, in einem großen Strome dahinzuweichen und alle Tropfen evangelischer Regungen zu sammeln. Auf dem gemeinlichen evangelischen Grunde rauten zwei Thürme himmelan (Luther, Calvin) und überall schloffen Heitere oder größere Zeichen als Auswuchs hervor, welche in sich selbst verändernden christlichen Freiheit dem Reformationswerk mehr Schaden als Nutzen brachten. Zu diesen Sonderreibern gehört der Adlige Schwenkfeld aus Meiningen (wohl, als ein feiner geistiger Lehrling, der Schaffir Jakob Böhm aus Göhrz. Zur Bekämpfung dieser vermeintlichen Irrthümer führt uns der Verfasser den in England, am Reichthum geliebten erriarten Oberst von Götting als Vertreter der vornehmlichen Glaubensrichtung vor, während in dem Sohn als Fortschritt die weltbewegende Weltanschauung zum Ausdruck gelangt. Ueber die Entlebung und Bedeutung dieser entgegengesetzten Glaubensrichtungen wird Herr Pastor von Eintracht in seinen nächsten Freitag Abend im Vereinszimmer ein aussergewöhnlichen Vortrag halten, woran hier besonders erinnert wird.

Freudenthal-Exende. Am 6. August d. J. ist in Bremen der Schriftleiter August Freudenthal, der Verfasser des Liedes „Ich ohne Zeit, o selbe Zeit“, gestorben. Ein Komitee hat sich zusammengesetzt, um für die geliebte Familie des Verstorbenen die er ohne Vermögen zurücklassen mußte, eine Stiftung zu veranlassen, um die für den größten pekuniären Sorgen zu wahren geeignet ist. Sich an dieser Stiftung zu beteiligen, dürfte die Pflicht eines jeden sein, welcher seine vaterländischen Pflichten nicht hat vergessen lassen, um für die geliebte Familie des Verstorbenen die er ohne Vermögen zurücklassen mußte, eine Stiftung zu veranlassen, um die für den größten pekuniären Sorgen zu wahren geeignet ist. Sich an dieser Stiftung zu beteiligen, dürfte die Pflicht eines jeden sein, welcher seine vaterländischen Pflichten nicht hat vergessen lassen, um für die geliebte Familie des Verstorbenen die er ohne Vermögen zurücklassen mußte, eine Stiftung zu veranlassen, um die für den größten pekuniären Sorgen zu wahren geeignet ist.

Konservativer Verein. In der gestrigen Versammlung wurde ein Vortrag über die volkswirtschaftliche Bedeutung des Geldes gehalten. Der Redner erläuterte in eingehender Weise, wie die Ausdrücke: „das Geld ist ein Schindler“, und „das Geld ist der nervus rerum“, beide ihre Berechtigung haben. Wenn das Geld nicht das

allgemeine Welt-Zahlungsmittel wäre, so würde es werthlos oder doch nur einen Metall-Werth haben. Berücksichtigt ist die Wirkung des Geldes, je nachdem es im Besitz des Einzelnen oder des Staats ist. Größer kann sich dafür alle Annehmlichkeiten des Lebens beschaffen, alle möglichen Bedürfnisse befriedigen und daher nicht dem nutzgemäß das Vertrauen, so viel wie möglich davon zu erwerben, während der Staat die ihm durch die Steuerzahl zu fließenden Mittel immer wieder dem Gemeinwohl und damit dem Steuerzahler auf die eine oder andere Weise zu Gute kommen läßt. Die sich an den Vortrag knüpfende Diskussion gestaltete sich ebenso lebhaft wie interessant und hielt die Anwesenden bis Mitternacht zusammen.

Der Bürgerverein für Halle hält seine Generalversammlung am 9. Dezember, Abends 8 Uhr im kleinen Saal des Rathsausschusses mit folgender Tagesordnung ab: Geschäftsbericht, Rechnungslegung, Vorstandsbericht.

Der Männer-Verein für Halle hält morgen Abend um 8 Uhr im kleinen Saal des Rathsausschusses eine Generalversammlung ab. Die Tagesordnung enthält folgende Punkte: Rechnungsbericht, Bericht über die Thätigkeit des Vereins, Vorstandswahl, Mittheilung.

Der „Sammeln der alten Deutschen“ hielt gestern Abend im großen Saal der „Kaiserlichen“ ein Winterconcert, bestehend aus Konzerten mit darauffolgendem Ball, ab. In verhältnismäßig kurzer Zeit hatte sich der reumächtige Saal gefüllt und war der Besuch ein ganz vollgültiger. Das zum zusammengeleitete Konzertprogramm wurde in besserer Weise abgeleitet und die reuolente Stimmung, welche von vornehmer Platz gefüllt hatte, erhöhte sich noch bedeutend, als man einige Terzettchen zu hören bekam. Der Verlust auf Seite und hielt die Festlichkeitsnummer noch lange keimend.

Wanns Streng. Mit dem heutigen Donnerstag beginnen wieder die wöchentlichen allgemeinen Versammlungen des Halle'schen Musikvereins in dem kleinen Saal des Rathsausschusses, welche jeden Donnerstag um 8 Uhr Abends im Saal zum „Varietés“, Rathsausschusses, stattfinden, mit einer Begrüßung, in welcher der Vorstand einen Vortrag halten wird. Jedermann ist freundlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Ein Nahrungsmittel. Das Balthasartheater führt in seinem heute beginnenden „ganz neuen“ Spielplan ein einmal ein Lebenswürdigkeit allerersten Ranges vor. Es ist dies der „Schwermüthiger“ Operette Ciquot, welcher, aus Amerika zu uns herübergekommen, durch seine fünf ungläublichen Leistungen allerorten die Welt in Staunen legt und auch wissenschaftliche Kreise auf höchste Interesse. Der Operette „Schwermüthiger“, „Wiener Fremdenblatt“, „Der Operetten-Saal des Professors Dr. Weinlechner war am Samstag der Schluß einer außerordentlichen Demonstration. Es handelte sich um den 23. Jhr. Vertheilung „Schwermüthiger Ciquot“, der vor einer großen Anzahl von Herren und sonstigen Männern der Wissenschaft eine in jeder Art hier wohl nicht gelebte Weltanschauung gab. Ciquot produzierte sich im Ganzen neun Mal, wobei er mehrere Schwermüthiger, Säbel, darunter eine traurige Klinge, eine Uhr mit Ketten etc. durch den Mund in den Magen einführt und diese Gegenstände sodann wieder herausbringt. Als er die von einem der Herrschaften entnommene Demonstration samt Kette bis zum Wiederheraus eingeführt hatte, traten mehrere Herren an ihn heran, legten die Köpfe an die Brust des Mannes und konnten deutlich das Ticken der Uhr hören. Die sich ca. 2 Minuten im Magen des Mannes verbrachten. Zum Schluß vertheilte sich der Saal und Ciquot für eine bewundernde Glanzlampe in seinen Händen hinabgelassen. Die Herrschaften, vor einem wissenschaftlichen Rathsel zu stehen.

Folgen eines Wirthschaftsvertrages. Aus geringfügiger Ursache war der Fabrikarbeiter Julius Holzerich in Diensten in einem dortigen Wirthschaftsunternehmen mit einem Hahle in Verträge eingetreten, welcher als bald zu Unzufriedenheit führte. In Verträge des Wirthschaftsvertrages führte er, so unglücklich meinte, die er einleitend, seitigen Ansehensbrauch erlitt, der seine Aufnahme in die Halle'sche Klinik erforderlich machte.

Wunderheilung. Der Brustdrüsenleider Otto Köhne nun hier hatte sich leicht an der rechten Brust verlegt. Die entzündung und eiternde Wunde verheilte sich jedoch erst nach ein in dieser in bester geratener war. Der zu Rathe gegangene Arzt künatigte Wundheilung. Trozdem isorische Heile zur Heile war, mid d. immerhin längere Zeit arbeitsunfähig sein.

Unfall. Der Fabrikmann Wilhelm Bornmann von hier, dessen Verletzte Ueberanwendung nichtentzogen, erlitt, während

Uhlig's Weihnachtsausstellung

Advertisement for Uhlig's Christmas exhibition. It lists various musical instruments and mechanical toys available for purchase. Text includes: 'mit den grössten Neuheiten ausgestattet, ist in sämtlichen Geschäftsräumen eröffnet.', 'Musikwerke jeder existierenden Art', 'Gloriosa, Adler', 'Celesta und Kalliope Musikwerke', 'Bessere mechanische Spielsachen', 'Herren- und Damen-Geschenke', and 'Christbaumständer mit Musik.' It also mentions 'Gust. Uhlig, Musikwerk-Fabrik, Halle a. S., untere Leipzigerstrasse, Fernsprecher 389.'

Advertisement for A. Böttcher, a photographer. Text includes: 'Neuheiten in Korbbwaren: Korbstühle, Puppenwagen, Papierkörbe, Notenständer, Kinderwagen u. s. w.', 'Photograph. Apparate', and 'Hugo Peter, Halle a. S., Alte Promenade 35, Kataloge gratis.' It also features an illustration of a woman playing a trumpet.



bederen wegen Majestätsbeleidigung und gegen Mitglieder des kaiserlichen Hofes, welche bis zum 2. Dezember abgehängt ist, gestraft ist. Auch 548 anderen Straffungen wird der Hof der Stadt erlassen.

Paris, 1. Dezember. Der „Comité du Sein“ verabschiedet, sämtliche Mitglieder des Kaffationshofes, auch die bisher widersprechenden, seien jetzt von der Inhaftung Drenfus übergeben. Dem „Sein“ zufolge soll das geheime Dossier einer aus drei Mitgliedern des Kaffationshofes gebildeten Kommission vorgelegt werden.

Paris, 1. Dezember. Einige Mütter wollen wissen, freientlich beabsichtigt die Regierung Zutritt eines in Armeekolonne in der Krönung.

Madrid, 1. Dez. Ein Telegramm des Gouverneurs, General Vies, befragt: Die in Rio-Nio stehenden Truppen haben einen Anfall auf die Aufständigen gemacht, die diesen zurückgedrängt und zahlreiche Beute gemacht. Der Kaffationshof auf den Viesbericht nimmt einen günstigen Charakter an, derselbe richtet sich jedoch gegen die Amerikaner und nicht gegen die Spanier.

London, 1. Dezember. Großes Aufsehen erregt hier ein sonderbarer Artikel, in welchem der Kaiser von Deutschland als angeblicher Feind Englands hingestellt wird. Kaiser Wilhelm II. habe mit dem Zaren einen geheimen Bund geschlossen, welcher dahin geht, den Weltmarkt Englands lahm zu legen und seine Rolle in Verein mit Russland und Frankreich zu spielen. Erste Politiker legen natürlich diesem Artikel keine Bedeutung bei.

London, 1. Dezember. Heilige Mütter sind der Ansicht, daß die Erklärung Bismarcks in der französischen Kammer das wichtigste Ereignis ist, welches bisher in der Dreimächtefrage zu verzeichnen gewesen ist. Die „Times“ sagt: Der französische Generalstab mußte jetzt von der Defensive zur Offensive übergehen. „Standard“ bekräftigt eine Revolution.

London, 1. Dezember. „Daily News“ veröffentlicht die Verlobung des Prinzen Georg von Griechenland mit der Prinzessin Viktoria von Wales.

London, 1. Dezember. „Daily News“ melden aus Rom, der Papst habe dem Nuntius von Madrid gegenüber erklärt, er wolle in die Verlobung des Sohnes Don Carlos, Jaime, mit einer Prinzessin von Bayern.

London, 1. Dezember. In Venedig ist eingetroffen die erste Dampferreise nach Wien, die bei den Kanälen in fürchterlichem Sturm ein verheerendes Schiff mit Mann und Maus untergegangen ist.

Zuckerberichte.

Magdeburg, den 1. Dezember 1898. (Sig. Drahtbericht.) Kornzucker excl. 75 % Rend. 11,00-11,15. Tendenz: ruhig.

Nachprodukte excl. 75 % Rend. 8,75-9,15. Tendenz: ruhig.

Wrobenzaffade II. 24,25. Tendenz: ruhig.

Gen. Raffinade mit 75 % 24,37-24,50. Tendenz: ruhig.

Gen. Melis I. mit 75 % 24,62. Tendenz: ruhig.

Notizkur I. Produkt Transito frei Bahn Hamburg per Dez. 10,25/9. per April 10,52/9, 10,53/9. per Juni-Juli 10,75/9, 10,82/9. per März 10,37/9, 10,40/9. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 1. Dezember 1898. (Sig. Drahtbericht.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Notizkur I. Produkt. Waß 88 % Rendement neue Union frei an Bord Hamburg. Dez. 10,25. Mai 10,50. Jan. 10,30. März 10,40. Tendenz: faum behauptet.

Marktberichte.

Preis an Berliner Großmarkt am 30. November per 100 Kilo nach der „Baus- und Handelszeitung“.

Table with columns for Wheat (Weizen), Rye (Roggen), Barley (Gerste), and other grains, listing prices and trends.

Börse von Berlin vom 1. Dezember.

Im Hinblick auf die Mattigkeit der westlichen Börsen und auf die Berichtigung, daß die Bank von England den Diskont erhöhen werde, legte die Börse in schwacher Tendenz ein. Der Lokalmarkt

häufiglich Forderungenparie umfassen mehr dem Trade als Fonds, besonders nach Spanien matt, auch Wäpörten. In Bahnen Südamerikaner sehr, sonstige anregungslos, Amerikaner träge auf London, beigemessen Kanada. Schiffahrtsaktien schwach. Die zweiten Dividendenliste war das Geschäft still und London abwartend. Kreditdiskont 5 Proz.

Kouresbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Table showing exchange rates and prices for various banks and currencies, including columns for 'Börse vom 1. Dezember 1898', 'Stück', and 'Geldnotiz'.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 1. Dezember.

Wetterbericht vom 30. Nov., Abends 11 1/2 Uhr. Ueber Deutschland ist der Luftdruck im Steigen begriffen, weil sich von Südwesten her ein Hochdruckgebiet ausbreitet. Herrichte am Morgen noch weit trübe, zu Neun und Sänerfünftigen geneigtes Wetter, so ist im Laufe des Tages vielfach Aufklären mit sinkender Temperatur eingetreten. Eine neue, ziemlich tiefe Depression ist im Nordwesten erschienen.

Voraussetzliches Wetter am 2. Dezember. Bei wechselnder Bewölkung und ziemlich kaltem Winde fällt frühzeitig etwas Regen. Die Temperatur ist etwas wärmer.

Volkswirtschaftlicher Theil.

Anfangs-Course vom 1. Dezember 1898.

Table listing various commodities and their prices, including items like 'Weizen', 'Roggen', and 'Gerste'.

Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Getreidepreise am 1. Dezember 1898.

Table showing grain prices per 100 kilograms for different regions and types of grain, including 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', and 'Erbsen'.

Coursnotierungen der Berliner Börse vom 1. Dezember.

2 Uhr Nachmittags.

Preussische und deutsche Fonds.

Table listing various Prussian and German bonds and their prices.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table listing various railway stocks and their prices.

Industrie-Papier.

Table listing various industrial stocks and their prices.

Stückel-Course.

Table listing various stock prices and their values.

Schling-Course.

Table listing various exchange rates and prices for different currencies.

Vertical text on the left margin, possibly a page number or reference.

Vertical text on the right margin, possibly a page number or reference.

**Lükes Hôtel u. Restaurant**  
Magdeburger Strasse.  
Freitag, den 2. Dezember  
**Schlachtfest,**  
von früh 9 Uhr ab Wellfleisch. Abends diverse frische  
u. Bratwurst. Wellfleisch u. Wurst nach anßer dem  
Dauere.  
hochachtungsvoll  
**Otto Herrmann.**

Schmeisstr. 19. **Schaukelpferde.** Schmeisstr. 19.  
Kohrplatten-Koffer. Rindleder-Koffer.  


Portemonnaies, Tresors, Cigarren-Etuis, Handtaschen, Conrirtaschen, Umhänge-Touristentaschen, Marktaschen, Schultornister, Schultaschen, Brieftaschen, Necessaires, Banknotentaschen, Photographie-Albuns, Jagdtaschen vom billigsten bis hochfeinsten Genre halte als nur solide Waare bestens empfohlen.

Den! **Hofenträger ohne Schnallen.** Den!  
K. Krasemann,  
19 Schmeisstraße 19.  
Fabrik und Lager von Reisekoffern und Lederwaren.

**Friese und Tuche**  
zu Stickereien,  
**Portièrenfriese**  
in allen Farben,  
**Fenstermängel**  
mit prachtvollen Borden v. 3 Mk. an,  
**Reisedecken, Schlafdecken**  
grosse Auswahl.  
**Arnold & Troitzsch**  
Gr. Ulrichstr. 1, am Kleinschmieden.  
Specialhaus für Teppiche, Möbelstoffe, Linoleum.

**C. H. Naundorf,**  
Gr. Märkerstr. 3. Fernspr. 659.  
Reichste Auswahl in Geschenk-Artikeln  
in  
**Krystallglas, Porzellan,**  
**Steingut, Majolika, Nickel-Metall,**  
Anstaltungen für  
**Familien, Hotels, Restaurants.**  
„Für Wiederverkäufer und Wirthe  
billigste Bezugsquelle.“  
**C. H. Naundorf,** Gr. Märkerstr. 3.  
Fernspr. 659.

**An Zuckerrfabriken**  
officieren wie zu Nobisder 1000 Gramm  
schwerer tubische Zuckerrade à 2 1/2 Pf.,  
500 Gramm schwerer tubische Zuckerrade  
à 2 1/2 Pf., jeder Satz sauber  
und gang.  
**Plaut & Sohn,** halte a. S.

**Thüringer Weiskalk,**  
bester Bran- und Dingekalk, 95 % Kalk,  
von Autoritäten bestens empfohlen, officieren  
in großen wie kleinen Mengen, jederzeit  
frisch gebrochen und lieferbar, zu billigen  
Preisen.  
1733  
die Kalkwerke in Steden  
von R. Schröder in Stalle a. S.  
Gombrotz: Magdeburgerstraße 66.

**Aufruf!**  
Am 6. August d. J. nach kurzer Krankheit in Bremen der  
Schriftsteller August Freudenthal, der als „Freudenthal“ sich eine ehren-  
volle Stellung in der Literatur erworben. Sein Lieb- u. D. ichone Zeit,  
o selige Zeit! (Musik von C. Göthe) ist ein edles Volkslied geworden, das  
Zehntausende und Abertausende fingen, ohne den Namen des nun heimgegangenen  
Dichters zu kennen und ohne zu ahnen, daß der Schöpfer des Liedes namentlich  
sich in den letzten Jahren ein sorgenschweres, mitbewegtes Leben hinrichtete.  
Im aufstrebenden Berufe eines Journalisten fand er wohl sein Auskommen,  
aber es war ihm nicht möglich, für seine zahlreiche Familie, für seine Witwe  
und seine zum Teil noch unmündigen Kinder etwas zu erwirken. Unge-  
achtet, die nun von den schweren Sorgen und Mühseligkeiten in der Freudenthal'schen  
Familie erfahren, sind sicher gern bereit, für die Hinterbliebenen einen  
Ehrenlohn zu spenden.  
Der Unterschneide nimmt Beiträge für eine  
**„Freudenthal-Spende“**  
in Empfang.  
Eingehende Quittung erfolgt später in den Tageszeitungen.  
**Dr. L. Bräutigam, Bremen, Lützowstrasse 113.**

**Die grösste Auswahl  
in gestrickten und ge-  
häkelten  
Schulterkragen,  
Seelenwärmern,  
Zuavenjacken**

findet man bei  
**H. Schnee Nachf.,**  
A. Ebermann,  
Gr. Steinstrasse 84.

**OTTO HERZ & CO.**  
FRANKFURT  
a. M.  
Gumpelmedaille:  
**C. Buchalla,**  
Gr. Steinstr. 11.

**Verzinnen**  
gebrauchter Milchfannen etc.,  
sowie Neulieferung aller Arten  
**Wolfsereigerätze**  
hilft.  
**Albert Scheller & Schreiber,**  
Fabrik für Metall-Geßäße,  
Stalle a. S., Deilischstraße 23.

**John David**  
Kaffe ad S.  
Alternativ-Gebäckerei  
Verandagegebäck  
**Torten & Cacao**  
**Baumkuchen**  
Chocoladen  
Hörngkuchen  
Kinder-Näherzweiback

**Magnetische Massage**  
für Nerven, rheumatische u. Magen-  
leiden, sowie Heilungsmittel zur Heilung  
des Leibes; zu irischen Comedien, Freie-  
den, Sonnabend von 11 bis 1 Uhr, Central-  
Hotel am Markt, Frau Elisa Krenser.

**Schüler-Pensionat**  
v. Th. Starke.  
Neue Promenade 5.  
Freundl. Wohnung, Arbeitsstunden mit  
erfolgreicher Nachhilfe, event. besondere  
Privatstunden, gewissenhafte Erziehung bei  
unmittelb. Familienanschluss. Ameri-  
kano Körperpflege (sicherkannt gute Kost,  
Bäder, Turnen, Spargelzunge u. s. w.),  
Günstige Empfehlungen. Missige Preise.  
Prospecte auf Wunsch.  
3574  
**Th. Starke.**

**Neue Sing-Ak.** Freitag, 7. U.  
Volkssch. Gade, Kreuzfahrer. Haun,  
Hurma, Melbungen bei **Voretzsch,**  
Willehmsstrasse 33. (35-42)

**Karmrod'sche**  
Musikalien- und Instrumenten-  
Handlung  
Reinhold Kaeck, Barfüßnerstr. 20.  
(Fernspr. 572.)

**Stadt-Theater**  
in Halle a. S.  
Direktion: **M. Richards.**  
Freitag, den 2. Dezember 1898,  
Abends 7 1/2 Uhr.  
75. Vorstellung im Zappelpartout-  
Abonnement.  
58. Abonnements-Vorstellung.  
Farbe: roth.  
Novität! Zum 1. Male:  
**Auf der Sonnenseite.**

Schwipl in 3 Aufzügen  
von Oscar Reizenstein u. Ernst Kadelburg.  
In Scene gesetzt in Oberreiters Wischhafen.  
Personen:  
Wolke, Freier, ... M. Matthias.  
Sandorf, ... E. M. Mathianer.  
Sasha, seine Schwester, ... Bertha Hacco.  
Richard von Weid, ... F. Werner.  
Geinrich Wulow, ... Hans Fender.  
Karoline, seine Frau, ... Th. Paulmann.  
Mäts, deren Tochter, ... Clara Hlocher.  
Geinrich, Kunsthändler, ... G. Dögeler.  
Hans, seiner bei Weid's, ... H. Kirsberg.  
Jean, Diener bei Wulow, ... Erich Kugel.  
Aufführung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr.  
Gade gegen 9 1/2 Uhr.

**Thalia-Theater.**  
Halle a. S. — Geißstr. 42a.  
Direktion: E. M. Mathianer.  
Freitag, den 2. Dezember 1898.  
Letztes Gastspiel  
**Emil Thomas**  
vom Königl. Schauspielhaus in Berlin.  
**Der Compagnon.**  
Musik von Carl Tommas a. G.  
Bühnenverant: bis 6 Uhr in der Musikalien-  
handl. von Heinrich Hothan (Gr. Stein-  
strasse 14), Giechardend. Gustav Vietzke  
(Ede Thalia-Theater u. Wohnung).  
Sonnabend, den 3. Dezember 1898.

**Die Logenbrüder.**  
Walhalla-Theater.  
Direktion: Rich. Hubert.  
Durchweg neuer Spielplan!  
Schauspiel: Oligot, der phänomenale  
„Schwertschindler“. — **Mastor,**  
Hanson, Cleo und Mastor,  
Steuers-Verwaltungswalter am Kaiser-  
Tropf. (Sensation!) — **Miss**  
**Barma** mit ihrem abstricht. Bündchen.  
— **The Gells's,** Swire's-Romdianten  
mit ihrer pantomimischen Scene „Hilfen  
Gretchen“. — **F. Z. Zingher** u. **Koselina**  
und **Anna Bengsson,** schwedisch-  
deutsche Gelegen.-Schriftstinnen.  
— **Fräulein Elia Stella,** event. lichte  
Gelegen.-Schriftst. — **Herr Paul**  
**Hillich,** Dramen-Gelegen.-Schriftst.  
Beginn 8 Uhr. Gade gegen 11 Uhr.

**Radfahrbahn Giseke.**  
— Morgen Freitag frühabend. —

**Halle'scher Thierzuchtverein.**  
Genera-Verammlung  
den 9. Dezember, Abends 8 Uhr  
im kleinen Saal des „Hofhotels“,  
Giechardend. — Rechnungslegung.  
— Vorberathung.

**Offene und geführte  
Stellen.**  
Für Nützlinge am Ort 800 Mark,  
mird zum 1. Januar nächster, gültiger  
Wäffiger, euergehriger Bewerber bei  
600 Mk. Anfangsgehalt gesucht. Nur  
mit besten Zeugnissen welche Bewerber  
mollen sich um Offize Z. 13561 an die  
Gränd. d. Hie. melden. Verantw. d. rediren.  
**Zandwirtschafte,** mit Aufsührung ver-  
traut, sucht per Januar Stellung als  
**Verwalter;**  
hat bereits 1 Jahr als solcher funkt.  
Werthe Offerten erbitte unter Offize  
Z. 13561 an die Gr. d. Hie. Agenten  
nicht beaufschlagt. [355]

**Verwalter,**  
28 Jahre alt, mit guten Zeugnissen und  
mit laufendem. Aufsührungs vertraut,  
möchte zur Getreide- und Dünge-  
braude überretten und sucht eine Stelle  
im Lager und Comptoir. Werthe  
Offerten erbitte unter Offize Z. 13562  
an die Gränd. d. Hie.  
Ein verheiratheter  
**Oberschweizer**  
mit guten Zeugnissen wird bei ca.  
50 Stück Kinowied per 1. Januar 1899  
geischt.  
**O. Boettcher, Jafenack,**  
(Station Geißfeld).

**Drainir-Arbeiter**  
werden gesucht. Wäffere bei Herrn Radert  
in Zindental i. Za. 59 C. O. an der  
Ghoufue.  
**M. Rupprecht.**

Für unter Colonial-Waaren und  
Landesprodutten-Versicht ein gross  
sachtes, sehr solidität und in  
mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer  
Eltern, als  
**Lehrling.**  
**Dübbs & Herrmann,**  
Halle a. S.

**Wittgen Zöfchen**  
a. d. Merseburg-Zeitung'scher Haushalt sucht  
zum 1. Jan. zu sehr baldigen Lohn eine  
**tüchtige Stallmagd**  
u. **Melkerin.**  
Auch zwei **Anspänner**  
verheirathet, mit 10 bis 12 Jahren Arbeit  
und Wohnung. (3565)  
Für einen Domänenhaushalt wird  
eine tüchtige, ältere  
**Wirthschafterin,**

die alle mit der Landwirthschafte ver-  
bundenen häuslichen Arbeiten gründlich  
verrichtet und gut kochen kann, gefucht.  
Gute Zeugnisse erforderlich und einzureichen  
in Abschrift unter Z. 13511 an die  
Exp. d. Hie. (3514)

**Geldverleher.**  
+ 48 - 50000 Mk.  
zur 1. mündelstehen Stelle für mein  
Ehewid. Ehewid. in Halle von  
Schuldbildung geucht. Offert un-  
ter Z. 13187 befordert **Rudolf**  
**Hesse, Halle.** [3558]

**Hypothek von 7000 Mk.**  
auf einen Zandhof bei Halleben a. S.  
mit 4 Hies. verständig eintragen, soll  
zum 1. Januar eodit werden. Effect u.  
erbittet  
[3494]  
**Schultheiss's Brauerei, Dessau.**  
**60000 ev. 120000 Mk.**

**Stiftskapital,**  
à 3% Zins, u. Neujahr 80000 bis  
100000 Mk. Privatkapital zu billigen  
Zins, auch II. Stelle, sofort oder inner  
halb 6 Monaten zahlbar auf Hiet lange  
unfindbar ausgleichen durch  
[3296]  
**B. J. Baer, Vantgeschäst,**  
Salferstraße.

**Familien-Nachrichten.**  
Die hiesesamtlichen Bekannt-  
machungen des Halle befindlich  
sich in Danzplatz 3. Seite.

Verlobt: Fr. Fern. Dr. Gise Schwager  
mit Frau. Pastor Schönbauer (Barz-  
Günde). — Fr. Käthe Volzke mit Fr.  
Herr. Hilde (Schwartzschalk).  
Fr. Giseb. Wiedler mit Fr.  
Nitzgergutsbiller Fr. Gise (Gronschlag-  
Wiedler).  
Verheiratet: Fr. Eust. Welter mit  
Fr. Eust. Schumann (Schönbauer).  
G. Scherer: Fr. E. S. S. Fr. Paul  
Körner (Hilfenberg). — Fr. J. v.  
Dauke (Hilfenberg u. Wösten). — Fr.  
E. v. Teueneles (Wösten). —  
G. v. Zocher: Fr. Major von  
Schulze (Hilfenberg). — Fr. Heide-  
bert u. Köppen (Hilfenberg u. d. Neus-  
markt).  
G. Heiden: Fr. Karl Schmal's (Merse-  
burg). — Fr. Marg. Schumann (Sten-  
dahl). — Fr. August Simon (Hilfenberg).  
— Fr. Julius Grammann (Magde-  
burg). — Fr. Hermann Schönbauer  
(Quedlinburg). — Fr. Peter von Gude  
(Magdeburg). — Fr. Arthur Schmidt  
(Geth). [357]

Donne  
Lan  
Die Krei  
Heber W  
nem Colli  
fügung bei  
händlich bra  
e 1 5 u n u  
im Entsch  
den hiet m  
er's e" neun  
Brennau d  
Brennau d  
um Achte  
gem G r o  
schaften von  
hiesem Häl  
nicht auch  
sinnat es ni  
engangs an  
um Wäffiger  
von seinen  
Der Wäffiger  
leitersamt  
Handelsbil  
geuften hal  
des Wäffiger  
Reiter's S  
grosen B  
Am  
Die  
Weiche in  
s 17 d G  
nicht dies  
bracht, doch  
des Polze  
Wäffiger  
Wäffiger  
Entwerfer  
Zentrale  
Halle  
Die  
vom Wäffiger  
Wäffiger  
Ang  
am dem S  
liegen, auch  
Da  
Am  
Wäffiger  
Giechardend  
Grundstück  
vor dem  
Nimmig 2  
Der  
Küstung o  
Wäffiger  
Aufsührer  
Das  
am Gerich  
Halle



**Die Kreise Bitterfeld und Delitzsch nach dem dreißigjährigen Kriege.**

Über Wäutungen im Allgemeinen fand sich dieser Tage in einem Kallener Blatte ein Aufsatz, der in einem Punkte einer Verbesserung bedarf. Auch in dem beiden vom Schreiber dieses geschichtlich bearbeiteten Kreise Bitterfeld und Delitzsch wird woltenmäßig in erster Linie der 30jährige Krieg für die Entstehung der Wäutungen verantwortlich gemacht. Nicht selten hört man jedoch in dieser Beziehung jener den „Suffizienz“ nennen. Und dieses von Jelen flüchtig in seinem Gedichte „Ariana“ oder das „Bos des Bitterfelds“ (Nürnberg 1630) die Begründung einer, daß eine untergegangene „Stadt“ bei dem am Kreise Bitterfeld gehörigen Dorfe Ariana von Karl dem Großen „verloren“ sei. — Daß die ehemaligen Ortsteile von heute bestehenden wäutigen Marken nur in ganz seltenen Fällen dem 30jährigen Kriege zum Opfer gefallen sind, nicht auch für das Aufstehen von Siedeln fest. Dahingegen stimmt es nicht mit den tatsächlichen Verhältnissen, wenn es in dem eingangs angezogenen Artikel heißt: „Demnach kam aus dem Ort dem 30jährigen Kriege oder in Folge der damaligen Veränderungen von Weibern umwohnern verlassen und wüst geworden sein.“ Der 30jährige Krieg hat also zum Eingehen der Ortsteile gar nicht beigetragen.“ Nach den mit sorgfältig gewinnenen gerichtlich „Gandelsbüchern“, Gehalts- und Patrakten, ferner aus Ortschroniken habe ich die Lösungsgänge gewonnen, daß nach Beendigung des 30jährigen Krieges das ganze platt Land in den beiden Kreisen Bitterfeld und Delitzsch in einer einzigen großen Wäutung behanden hat. Den meisten zu-

Hand nach Beendigung des 30jährigen Krieges besetzt Dr. C. W. Dittmer's „Geschichte des Kurfürstentums und Königtums Sachsen“ für ganz Sachsen: „Hebrach verlor, menschenleere Wohnungen, verödete, unbefüllte Felder.“ Im Jahre 1644 waren in der Stadt Bitterfeld von 172 Häusern 107 „eadue“, — d. h. verfallen und unbewohnt. Aus diesem allgemeinen Wäutungsstand waren namentlich eine große Anzahl Dörfer da u. a. m. untergegangen, wenn nicht Kurfürst Johann Georg II. durch zu Anfang seiner Regierung ein Mandat erließ, durch welches alle die wäutigen Besitzungen, deren Besitzer verstorben waren, oder sich bei ihrer Rückkehr in aller Eile von jenen künftigen Anspruch an die Eigentümer wegen Mangels an Geld und Antrieben zur Wiederbetriebnahme der Wirtschaft loslag, im Wege des öffentlichen Verkaufs an die Bäckertionsverordneten verkauft wurden. Die Käufer mußten sich verpflichten, die gehörigen Gebäude innerhalb einer bestimmten Zeit wieder aufzubauen. Die Käuferpreise waren höchst niedrig bemessen und idemantien nach den wäutigen Grundbesitzern für Güter, Siedlungen, Mühlen etwa zwischen 6—15 Gulden (= 15/75 Mk. bis 18/15 Mk.). Den Käufern wurde 3 Jahre Steuerfreiheit bewilligt und die teilweise 2 Hofung des Kaufpreises gestattet. — Ein Gut in Solzweitz mit 2 Hofen Land und 2 oder 3 Dörfern, welches 1632 nur 800 Gulden geschätzt wurde, wurde 1660 im Wege der Substitution für 10 Gulden (= 25/25 Mk.) losgelassen. Ein „Gulden“ in Wäutheit hatte den wertvollen Besitzer 425 Mk. gekostet. Der neue Besitzer erkaufte es 160 gleichfalls in der Substitution für 10 Gulden, wovon er von dem 1661 ab jährlich 2 Gulden abgabte; außerdem erhielt er die dreifache Steuerfreiheit. Vollständig in ihrem von Staatssorgen plattmäßig durchgeführten öffentlichem Verkauf des herrenlosen Besitzes unter Aufsicherung einer zweif. Hofung der ganz geringen Kaufsumme und jährlicher Steuer-

freiheit einerseits und mit der Verpflichtung des Wiederaufbaus der übernommenen Wirtschaften andererseits ist der Grund zu finden, daß für die Jahrzehnte durch den 30jährigen Krieg wüste gewordenen Ortsteile sich nach und nach Bewohner wieder einfanden und besetzt machten, und daß die zum heranziehenden heimathlosen Proletariat heruntergedrückten Menschen Gelegenheit fanden, ohne Baugeld, — nur Stellen sich ausnahmsweise in einem Ort oder in die alten Besitzer beim, berechtigten Erben ein, noch fanden sich Käufer, dann forierte der Staat die wüsten liegenden Marken an, wie z. B. Stadtsdorf bei Sandersdorf, Kreis Bitterfeld.  
 Eine ähnliche landesberliche Anordnung wird wohl auch für das f. J. unter Bezug Anquitt von Sachsen sich die Erbschaftum Magdeburg zwecks dessen Wiederbelebung getroffen worden sein.  
 C. Doh, Bitterfeld.

**Bermittlertes.**

**Gezeichnetes Schiff.** Aus Oldenburg, 30. Novem'br, wird dem „B. Z.“ gemeldet: Ein mit 6000 Barrels Petroleum von Westfalen nach Rügen abgegangenes Schiff ist gesunken. Die Besatzung ist gerettet.  
**Die Ehe des Agencerprimas Josef Nigg** mit der wäutigen Gräfin Maria Lamana, die 1887 in Budapest getraut worden sind, wurde gestern dorthin gerichtlich gelöst, weil der Primas seine Gattin verlassen hat. Er ist ein Verwandter von Digo Jansz, dem Gatten der Prinzessin Ghima.

**Amtsliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**  
 Die Allgemeine Gesellschafts-Verordnung des Reichs ist durch die Weiche ihrer Gesetzliche am oberen Steinweg zu verändern. Gemäß dem § 17 d. S. Befehles über Kleinbahnen und Privatniederbahn vom 28. Juli 1892 sind dieses Vorhaben hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die nötigen Zeichnungen während der nächsten 14 Tage im Zimmer 53 des Polizeibüros, Marktstraße 19 zu jedemorts Einsicht ausliegen. Während dieser Zeit kann jeder Bewilligte im Umfang seines Interesses an der Sache schriftlich bei der unterzeichneten Verwaltung oder an der oben bezeichneten Dienststelle zu Protokoll Einwendungen gegen den Plan erheben.  
 Halle a. S., den 29. November 1898.

**Die Polizei-Verwaltung.**  
**Ausschreibung.**  
 Die Herstellung eines **Honour-Kanals** in der Friedenstr. (Nordseite) am Wendenburg'schen Grundst. bis zur Merieburgerstr. soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.  
 Angebote sind bis  
**Montag, den 25. Dezember, Vormittags 10 Uhr**  
 auf dem Stadtbauamt einzubringen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Bedingungen schriftlich entnommen werden können.  
 Halle a. S., den 29. November 1898.  
**Der Stadtbauamt. Genszmer.**

**Zwangsvollstreckung.**  
 Am Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Halle a. S. Band 146 Blatt 5176 auf den Namen des Hausbesizers Karl Harmann in Giechschaffen eingetragene, Grundst. Nr. 7 zu Halle a. S. belegene bebauter Grundst., Kartenblatt 11, Parzelle 2540/62 von 2 ar 70 qm Größe  
**am 28. Januar 1899, Vormittags 10 Uhr**  
 vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Kleine Steinstraße 7, II, Zimmer Nr. 31 versteigert werden.  
 Das Grundst. ist mit 1793 Mk. Nutzungswert zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beifolgende Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abhängigkeiten und andere das Grundst. betreffende Nachrichten, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsverhandlung, Zimmer Nr. 30 eingesehen werden.  
 Das Urteil über die Erteilung des Zuschlages wird  
**am 30. Januar 1899, Mittags 12 Uhr**  
 an Gerichtsstelle, Al. Steinstraße 7, Zimmer Nr. 31, verkündet werden.  
 Halle a. S., den 25. November 1898.  
**Königliches Amtsgericht, Abtheilung 7.**

**Verkaufsanzeige.**

Bei der am 14. Mai d. J. stattgehabten planmäßigen Auslosung der auf Grund des Allerhöchsten Prinzreguliums vom 30. September 1889 ausgefertigten Anleihepapiere der Stadt Halle a. S. I. Ausgabe sind folgende Nummern gezogen worden:  
**1. Buchstabe A, Nr. 97, 116, 261, 284, 300, 345, 364, 375 über je 500 Mark.**  
**2. Buchstabe B, Nr. 19, 77, 182, 226, 304, 309, 335 über je 200 Mark.**  
 Die Inhaber der vorerz. gezogenen Anleihepapiere werden hierdurch aufgefordert, gegen Rückgabe der Anleihepapiere in coursfähigem Zustande und der dazu gehörigen Niedersätze und Anweisungen den Nennwert der Anleihepapiere bei der hiesigen Kassenkassette am 2. Januar 1899 ab in Empfang zu nehmen.  
 Vom 1. Januar 1899 ab hört die Verzinsung der ausgelosten Anleihepapiere auf.  
 Für fehlende Zinspapiere wird deren Gelobetrag vom Kapital in Abzug gebracht.  
 Halle, den 14. Mai 1898.  
**Der Magistrat. Placke.**

**Grundstücksverkauf.**

Der den Erben des verstorbenen Grundbesizers **Friedrich Eutenberg** aus Büschdorf gehörige Grundbesitz (etwa 133 Morgen besser Bodenklasse) soll  
**Wittwoch, den 14. Dezember 1898,**  
 Nachmittags 2 Uhr in Büschdorf  
**im Springer'schen Gasthofe** gerichtshilffig, theilungshalber  
 verkauft werden, wozu Kaufwillige hiermit noch besonders aufmerksam gemacht werden.  
**In Vollmacht der Mehrzahl der Miterben.**  
 Weber, Justizrat in Halle a. S.

**Gejucht per Frühjahr od. Juli 99**  
**Wachtung**  
 bis 700 Morg. mit guten Viehbestand und Gehäusen. Offerten unter C. N., Erfurt, Herrensberg 121, erbeten.  
 [3584]

**Landfisch-Ankauf.**

Gesucht nächst einer Station viel **Wald** recht feinen herzförmlichen **Hans**, keine **Ökonomie**. Vermittler nicht erlaublich. (3566)  
 Offerten mit nähere Details unter **E. V. 403 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

**Gut-Verkauf.**

Ich beabsichtige mein zu **Alberstedt** (Kreis Mansfelder See) belegen's Bauerngut von ca. 170 Morgen sehr gut's Land aus freier Hand zu verkaufen; auch könnten noch 22 Morgen ebenfalls sehr gutes Pfarrland mit übernommen werden, welches ich erst auf 12 Jahre erpachtet.  
**Alberstedt, den 30. November 1898.**  
**Gustav Zahn, Gutbesitzer.**

**Neumilchende Kuh**

steht zum Verkauf. **E. Henze, Moderau.**  
 Ein brauner

**Jagdhund**

ist zugulassen beim **Gutsbesitzer E. Scharf, Albersdorf.** (3556)

**Ries-**

engländer 25 Pfund, sämtl. Zucht- und Lege-Eier, Preis 10 Mk. Bestellen bei **Dr. G. L. Danneberg, Leipzig, Agent, verb. Auerbach (Sachsen).**

**Die garantirt reine**

# Müller's Malskeim-Melasse

hat sich als das **beste aller Melasse-Mischfutter bewährt** und wird in hunderten von **Gutachten** als

## ganz hervorragendes Kraft- und Sanitätsfutter

empfohlen.

**Kostenfreie Analyse für Gesundheit, Reinheit, Protein und Fett.**

== Man giebt von ==

<p>per 1000 Pfund lebend Gewicht</p> <p><b>Müller's Malskeim-Melasse</b> gesetzlich geschützt an <b>Pferde</b> bis <b>5 Pfund.</b></p> <p><b>Müller's Malskeim-Melasse</b> gesetzlich geschützt an <b>Arbeitsochsen</b> bis <b>5 Pf.</b></p> <p><b>Müller's Malskeim-Melasse</b> gesetzlich geschützt an <b>Milchvieh</b> bis <b>4 Pf.</b></p>	<p>per 1000 Pfund lebend Gewicht</p> <p><b>Müller's Malskeim-Melasse</b> gesetzlich geschützt an <b>Mastvieh</b> bis <b>7 Pf.</b></p> <p><b>Müller's Malskeim-Melasse</b> gesetzlich geschützt an <b>Jungvieh</b> bis <b>5 Pf.</b></p> <p><b>Müller's Malskeim-Melasse</b> gesetzlich geschützt an <b>Schafe</b> bis <b>8 Pfund.</b></p>
--	--

An **Schweine** nur **Müller's Malskeim-Melasse**, ges. gesch., **Körner** und dergl. garnicht.  
**Gutachten und Offerte mit Gehaltsgarantie franco aller Stationen** geben auf Frage. (2545)

**Berlin und Inowrazlaw. Brüder Müller. Berlin und Inowrazlaw.**  
**Malskeim-Melasse-Fabriken.**



Seeben ist erschienen:

# Hallesches Adressbuch

mit dem Einwohnerverzeichnis der Vororte  
Giebichenstein, Cröllwitz, Trotha, Böllberg und Diemitz  
für das Jahr 1899.  
Verlag W. Kutschbach.

**Amtlich revidirtes Adressbuch.**

Preis in elegantem, dauerhaftem Einbande nebst neuestem Stadtplan 3 Mark.  
Vorrätig in der Haupt-Expedition des „General-Anzeiger“, Gr. Ulrichstrasse 16, Eingang Dachritzstrasse.

## Radfahrbahn Giseke.

Angenehmer Aufenthalt. Gut gefeizt.  
Constante Abonnements-Bedingungen. Aufnahmehaltung von Rädern und  
Beliebigen Anhängern. Reparatur-Werkstat.  
Fahrunterricht mit patent. Apparat schnell und sicher.  
Ständiges Musterlager der neuesten Radmodelle.  
Geöffnet Wochentags von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr, Dienstag und  
Freitag bis 11 Uhr.

**Otto Giseke, Gr. Steinstr. 83.**

## Pädagogium zu Wippra i. Harz.

Waldreiche Gebirgsgegend. Mäglich. Erlass des k. r. Oesterreichs,  
Kunstzeit erteilt. Fast. Banndorf.

# Ihren Kindern

bereiten Sie grosse Freude, wenn Sie mit ihnen meine Verkaufsräume durchwandern. Ich bitte höflichst um zahlreichen Besuch, der auch ohne Kaufsicht stets angenehm ist.

## C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.



## Altdeutsche

Credenzschranke, Sitzröhren mit u. ohne Lehne, Ofenbänke mit u. ohne Lehne, Lüstrewelchen, Salontreppen, Spinnräder, Hocker, Paneele

empfehl. in bekannter solider Ausführung

## Gust. Feseler,

Holzbildhauer,  
30. Grosse Ulrichstr. 30.



## Central-Obit-Verkaufsstelle

des Pomologen-Vereins und d. r. Landwirtschaftskammer angegliederten  
Liquor-Lecine.

# Weihnachtsäpfel,

so wie haltbare Tafeläpfel für den Familienbedarf in pomologisch reinen Sorten.  
Liebenauerstrasse 3 und Gr. Steinstrasse 81.

Zimmer von 1,50 an. **Hôtel u. Restaurant** Zimmer von 1,50 an.

## „Zur Tulpe“.

Mittagstisch 1,25 Mk., Abonnement 1,00 Mk.  
Abends Specialgerichte.

<b>Herren-Artikel</b>	Joppen, Havelocks, Cravatten, Handschuhe, Herrenhüte.	<b>Leder-Waaren</b>	Damentaschen, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Aktenmappen.
<b>Reise-Artikel</b>	Reisekoffer, Reiseetaschen, Reise-Necessaires, Reise-Decken, Reise-Mäntel.	<b>O. V. Borchert,</b> Bazar für Herren, im Bankhaus Ernst Haassengier & Co. Gr. Steinstr. 10. Fernspr. 1191.	

## Jung gewohnt, Alt gethan.

Jede sorgsame Mutter sollte ihre Kleinen schon in frühesten Jugend ein antiseptisches Mundwasser gebrauchen lassen. Tägliche Spülungen mit solchem kühlen die Zähne vor dem Hohlwerden und sind gleichzeitig eine bewährte Vorwärtungsmassregel gegen ansteckende Krankheiten, die ja ihren Eingang durch die Mundhöhle nehmen. Das dem Kinde angewandt, wird dem Erwachsenen zur Nothwendigkeit, und dadurch zum Ergen gereicht. Als unbedingte wirksam, von höchster antiseptischer und desinficirender Kraft, bewährt sich allein das Kosmin-Mundwasser. Es verhindert alle hässlichen Prozesse im Munde, schützt die Zähne vor dem Hohlwerden und erhält sie blendend weiss, wirkt erfrischend und hat sympatisch den Wohlgeschmack. Lieberall käuflich. Raccon für mehrere Monate ausreißend. M. 1.50. Bei nicht erhältlich, liefert die Chem. Fabrik „Roths Kreuz“, Berlin S.W., Markgrafstrasse 23, gegen Einsendung von M. 2 (3 Raccon M. 4.50) direct und portofrei.

## Beamten-Consum-Verein.

Donnerstag, den 1. Dezember, Abends 8 Uhr  
General-Versammlung  
in den Kaisersälen. [8573]

## Adoptionsgesuch.

Ein mir befreundetes in guten Verhältnissen lebendes kinderloses Ehepaar wünscht ein 2- bis 3jähriges hübsches, gesundes, von durchaus gesunden Eltern abstammendes kind ehelicher Abkunft zu adoptiren. Gest. Offerten erbittet  
Rechtsanwalt Dr. Pursche, Halle a. S.

## Anatomisch-Physiologische Heil- und Kunstanstalt für Fussleidende.

Anfertigung von Fussbekleidungen für Plattfüsse, Klumpfüsse, entzündete Frosthellen, Hühneraugen, Steifheit der Zehen, sowie Fussgelenke, Kurz- und Spitzfüsse, unsicheren Chole bei Erwachsenen und Kindern, wo die Muskeln nicht alle in Thätigkeit sind.

**M. J. Jajzycek,** Halle a. S., Grünst. 27.  
Nähe der Königl. Kliniken, schrägüber dem Walthalla-Theater.  
Die Anstalt ist Wochentags von früh 7 bis Abends 8 Uhr, Sonntags und Feiertags früh von 11-12 Uhr geöffnet.



## Schreib-Pulte!

Billigstes und bestes Kinderpult.  
Lauther's Kinnal-Schreibpult  
D.R. Patent

Für Studenten!  
Für Schulen!

Nützliche Verstellung von Sitz und Lehne für jede Körpergröße. „Nischenkasten“ Lauther's Schreibpult. Besondere Handhabung.

## Eine Partie Gute Plüsch-Teppiche

in schönen Mustern  
170 cm x 2,5 cm gross verkaufen wir à Mk. 24.— per Stück Netto Casse soweit der Vorrath reicht.

## Arnold & Troitzsch

Gr. Ulrichstr. Nr. 1, am Kleinschmieden.

## General-Vertreter gesucht.

Für Vertretung und Alleinvertrieb einer Lokation, gesetzlich geschützten Neuhut auf dem Gebiete der Ansichtskarten-Veräußerung wird für  
**Halle, Thüringen und Vogtland**  
unter günstigen Bedingungen eine solchente passende Persönlichkeit gesucht, die eo. in der Lage ist, einen Thron stellen zu können. Brandenburger nicht erforderlich. Reichlich hoher Verdienst. Gest. Off. unt. Z. 13541 in d. Exped. d. Zeitung erbet.

## Yaether's Niederlage J. F. Junker.

6 Poststraße 6

## 2 Geldschranke,

feuers- und diebstahlfest, better Konstruktion, sollen für fremde Rechnung billig verkauft werden. Messelt. in Ihre Adr. unter Chiffre Z. 13313 bei d. Exped. d. Zeitung beizugeben.

## Alte lebende Feldtauben kaufen

**Krabs & Keller,**  
Halle a. S.

## Stepp

decken jeder Art, Qualität und Größe, Etüd 2-100 M., spez. besseren Genre für Ausstattungen. liefert in mehr als 200 der neuesten Dessins sehr elegant, billig und solid. Preisliste gratis und franco.

## Nürnberger Kunststepperei u. Wattenfabrik.

Nürnberg, 13 am Maxfeld 13. [88908]  
NB. Schöne 2 Meter große Wollstoffdecken schon von 6 M. an.

Rotationsdruck und Verlag von Otto Zietze, für die Druckerei verantwortlich Heinrich Diermann, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.